

V. Gaetano Donizetti (1797—1848)

Arie aus »Don Pasquale«

Sie traf mit ihren Blicken
Mitten ins Herz den Ritter,
Der sank ins Knie und seufzte:
Ewig bin ich dein!
Und ihre Blicke künden
Ihm des Paradieses Wonnen,
Ach! daß der Ritter Konrad,
Ganz von der Lieb' verzehret,
Ihr schwur, daß nie einer andern
Er sein Leben wollt' weihn.
Haha, haha!

Auch ich versteh' die feine Kunst,
Die Männer zu entzücken,
Seh' ich sie nur von ferne an
Mit halbverstohlnen Blicken;
Ein Lächeln muß entzünden,

Daß sie schon halb erblinden,
Ein Tränchen dann zu rechter Zeit,
Schafft ihnen Seligkeit.
Ich kenne schon die Schlingen,
Ins Netz sie einzubringen,
Sie fühlen dann so Lust als Schmerz,
Nein! mir entgeht kein Herz.

Ich liebe das Scherzen,
Das Tändeln mit Herzen,
Es schaffet mir Wonne,
Wenn alles entzückt.
Doch wenn ich dann zürne,
Muß alles erbeben,
Doch strahlt neues Leben,
Wenn sanft lächle ich.

VI. Johann Strauß (1825—1899)

Geschichten aus dem Wiener Wald

Klavier: Julius Blüthner

Die geehrten Besucher werden zur Vermeidung von Verkehrsstockungen
gebeten, die Ausgänge an der Vorderseite des Hauses (am Mendelssohn-Denkmal)
zu bevorzugen.

Donnerstag, den 10. März, 7 Uhr, im Großen Saale

Solisten-Abend Mattia Battistini

Näheres wird noch bekannt gegeben

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig